

# Jeremia und die Zeitenwende

Siegfried F. Weber / Großheide



## 1. Jeremia und die Zeitenwende

Jeremia erlebte eine **Jahrhundertwende** mit: Von 600 auf das Jahr 599 v. Chr.

Jeremia wurde im 13. Jahr des Königs Josia (640-608 v. Chr.) berufen, das ist genau das Jahr 627 v. Chr.

622 v. Chr. erlebt Jeremia die Erweckung unter dem König Josia von Juda mit (2.Kö. 22,3).

Die Erweckung war aber nur von kurzer Dauer – der Abfall des Volkes Juda von dem lebendigen Gott war anschließend umso tiefer.

Somit lebte Jeremia auch in einer unruhigen Zeit und er erlebt den Untergang Jerusalems und die Zerstörung des ersten Tempels im Jahre 586 v. Chr. hautnah mit.

## Die Zeitenwende

### 1. Zerstörung Jerusalems – äußeres Zeichen der Zeitenwende

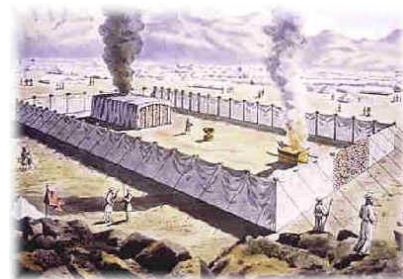
Im Jahre 586 v. Chr. wird Jerusalem von den Babyloniern erobert und total zerstört. Jeremia hat das selber vorausgesagt!

Er erlebt mit wie sein Volk in die babylonische Gefangenschaft geführt wird.

Israel als das Volk Gottes und als Zeugen Gottes in der Welt hat seinen Status verloren.

Es ist das Ende des ersten Tempels. Die **Schechina** – die Lichtherrlichkeit<sup>1</sup> Gottes (Hesekiel 9,3; 11,23) – verlässt das Allerheiligste ein für allemal.

Die Schechina stellte die Gegenwart Gottes zur Zeit des AT auf der Erde dar. Nun verlässt sie die Erde.



Es wird finster. Ein dunkler Schleier breitet sich über die Völker aus. Das gottlose Handeln breitet sich wie die Pest weltweit aus.

<sup>1</sup> Abb. Herrlichkeitswolke über der Stiftshütte: <http://heroldgraf.blog.de> vom 13.11.12.

## Neue Weltreiche entstehen – die Zeiten der Nationen

### Babylonien als neues Weltreich

Im Jahre **612 v. Chr.** erobern die Babylonier die Hauptstadt Assyriens: **Ninive**.

Im Jahre **609 v. Chr.** schlagen sie bei Karchemis die **Ägypter**.

Von nun an regieren die Babylonier die Welt.

Zeiten der  
Nationen

⇒ Zeiten der Nationen:

Die **vier gottlosen Weltreiche** regieren die Welt (Dan. 7).

### **Lk. 21,24:**

<sup>24</sup> Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden. Und **Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden**, bis die **Zeiten der Heiden** erfüllt sind.

<sup>25</sup> Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen,

<sup>26</sup> da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die **Kräfte des Himmels werden erschüttert** werden.

<sup>27</sup> Und dann werden sie den **Sohn des Menschen kommen** sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. (Luk 21:24-27 SCL)

⇒ Mit dem Aufstieg des babylonischen Weltreiches erleben wir die Vorschattung des antigöttlichen und antichristlichen Systems in dieser Welt. Es ist anzunehmen, dass die Zeiten der Nationen mit dem Fall Jerusalems durch die Babylonier im Jahr 586 v. Chr. begannen, da zu diesem Zeitpunkt auch die Schechina (die Lichtherrlichkeit Gottes) den Tempel verließ und nicht wieder zurückkehrte. Im zweiten Tempel unter Serubabel gab es keine Schechina Gottes mehr.

Da das vierte Weltreich aus dem Danielbuch gleichzeitig das antichristliche Weltreich in der Endzeit darstellt, enden die Zeiten der Nationen **solange bis Christus in Herrlichkeit wiederkommt**, um sogleich sein Friedensreich aufzurichten (Dan. 7,14.27; Offb. 19,11-21).

## Zeiten der Nationen verdrängen biblische Werte

**Konfuzius** (551 v. Chr. bis 479 v. Chr.)<sup>2</sup> ist der Begründer einer neuen Ethik, die auf **Humanität**, auf den **menschlichen Willen** (Kant) und auf **die naturgegebene Sittlichkeit** (Rousseau) basiert.

Diese ethischen Grundlagen finden sich später im **Humanismus** wieder, vor allem in den Schriften von Jean Jaques Rousseau (1712 – 1778).<sup>3</sup> Die humanistische Ethik verdrängt mehr und mehr die christliche Ethik aus Europa.

Der Mensch ist nicht nach dem Bild Gottes geschaffen, sondern ein Produkt der **Evolution** und der „mater terra“ (Mutter Erde). So hatten es schon die ersten Philosophen 600 v. Chr. gesehen (Thales von Milet, 625-545 v. Chr., sprach von einem Urozean, aus dem alles entstanden sei und Anaximander, 611-546 v. Chr., sprach von einem Urstoff).

In der Philosophie Griechenland setzte sich die **Vernunft** des Menschen als letztes Prinzip durch. Die Vernunft des Menschen sei der letzte Maßstab aller Wissenschaft.

Es entsteht die **rationalistische Philosophie** in Europa.

Die rationalistische Philosophie beeinflusst später die Theologie grundlegend.

Zudem löst die **Geldwirtschaft** die Naturalwirtschaft ab (dtv-Atlas, I, S. 51). Der Materialismus (Geld, Konsum, Wohlstand bringen Sicherheit) wird zum Mammon, zu einem Gott bis heute in der Welt und in der Europäischen Union.

Die Zeiten der Nationen werden geprägt vom Rationalismus, Atheismus, Humanismus, Zügellosigkeit und vom Evolutionismus.

---

<sup>2</sup> Konfuzius: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org) vom 13.11.12.

<sup>3</sup> Rousseau: [http://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Jacques\\_Rousseau](http://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Jacques_Rousseau) vom 13.11.12.

## Jeremia und die Nationenrede (Jer. 46 – 51).

- Jeremia in **Tachpanches** (Ägypten, Jer. 43,8-13): In Tachpanches im Nildelta soll Jeremia eine Terrasse errichten. Dann wird der babylonische König Nebukadnezar kommen und seinen Thron darauf aufstellen. Das ist das Zeichen für die Eroberung Ägyptens.
- Aber auch **Babel** selbst bleibt vom Gericht Gottes nicht verschont (Jer. 50-51; vgl. Jesaja 13-14 und Offb. 18). Die Strafe dieses Götzenlandes (Jer. 50,38) reicht bis an den Himmel heran (Jer. 51,9). Babel wird fallen und nicht wieder aufstehen (Jer. 50,39).

Wenn wir uns die Karte Ägyptens einmal vor Augen führen, dann fallen uns die vielen Städte auf, die Gott erwähnt (Migdol, Tachpanches im Nildelta, Noph = Memphis, No = Theben, Jer. 46,14.25). Der HERR kennt jede einzelne Stadt in Ägypten. Er kennt sie mit Namen. Und er weiß auch, was in jeder Stadt abläuft. Er weiß wie die Menschen dort leben und was sie treiben.

Das Leben der Menschen in diesen Städten ist für Gott nicht belanglos. Das gottlose Treiben ist für Gott Sünde. Und Sünde richtet der HERR!

Die Völker dieser Welt können als nicht so dahin leben wie sie es gerade für richtig achten. Das zeigen die **Sintflutgeschichte und der Turmbau** zu Babel. Jede Gesellschaft ist dem lebendigen Schöpfer gegenüber verantwortlich. Gott richtet sie gemäß ihren Sünden, auch wenn sie selbst Gott nicht kennen. Dennoch haben sie keine Entschuldigung vor Gott (Röm. 1,20). Ein Beispiel ist uns wiederum durch Sodom und Gomorra gegeben.

Die Schlusskapitel des Jeremiabuches **Kapitel 44 – 51** können wir unter dem Thema der „*Nationenrede des Propheten Jeremia*“ zusammenfassen.

Gott kündigt in dieser Nationenrede das Gericht über Ägypten, über die Philister, über die Moabiter, über die Ammoniter, über Edom, über Syrien, über weitere arabische Stämme und über Babel an.

Gott ist eben ein **Gott der Nationen** (Röm. 3,29).

ER ist ihr **Lenker und Richter** (Spr. 14,34).

ER gab ihnen Grenzen (Apg. 17,26).

ER ist ihnen nahe (Apg. 17,27).

ER stößt die Gewaltigen vom Thron (Nebukdanezar, Belsazar) und erhebt die Niedrigen (Luk. 1, 52).

Der Höchste hat Gewalt über die Königreiche (Dan. 4,14).

ER verleiht Königreiche, wem er will (Dan. 5,21).

### **Verheißung an Israel: Jer. 46, 27-28**

<sup>27</sup> Du aber, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, erschrick nicht! Denn siehe, ich rette dich aus einem fernen Land und deine Nachkommen aus dem Land ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird heimkehren, ruhig und sicher wohnen, und niemand wird ihn aufschrecken.

<sup>28</sup> Fürchte du dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HERR; denn ich bin mit dir; denn ich will allen Völkern, unter die ich dich verstoßen habe, ein Ende machen; dir aber werde ich nicht ein Ende machen, sondern dich nach dem Recht züchtigen; doch ganz ungestraft kann ich dich nicht lassen.

(Jer 46:27-28 SCL)

### **Die Zeit des Abfalls in Israel zur Zeit Jeremias**

Zur Zeit Jeremias gab es im Volk Israel einen großen Abfall von Gott und seinem Wort. Ein Riss ging durch das Volk:

Die Masse lebte zwar religiös, doch ohne Gott und Moral in dieser Welt. Nur wenige schlugen sich auf die Seite Jeremias.

Die lebendige Quelle haben sie verlassen (Gott selbst) und machen sich Zisternen, die rissig sind (Götzen):

„Denn mein Volk tut eine zwifache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und kein Wasser geben.“ Jer. 2,13

### **Worin besteht die doppelte Sünde?**

- 1) Abfall von dem lebendigen Gott
- 2) Hoffnung auf alles Sichtbare setzen

- ⇒ **Gottes Wort wird für Spott** gehalten (6,10)
- ⇒ Der **Tempel ist zu einer Mördergrube** geworden (7,11), Götzen sind darin (32,34).
- ⇒ Sie opfern der **Himmelskönigin** (7,18). Wahrscheinlich ist Ischtar gemeint, die babylonische Göttin der Liebe und der Fruchtbarkeit.
- ⇒ Auch das **Land wird dadurch unrein** (1,7).
- ⇒ **Juda setzt seine Hoffnung auf Ägypten** (Jer. 2,18; 44,12). Während die Babylonier über Juda herziehen, verlässt sich Gottes Volk auf die Hilfe Ägyptens. Es verlässt sich auf die Welt, auf Menschen, auf Waffen. Dabei heißt es in Jeremia 3,23:

*Wahrlich, es hat Israel keine andere Hilfe als am HERRN,  
unserem Gott! (Jer. 3,23 ML 1984).*

Dieses Wort gilt auch heute noch dem Volk Israel. Es verlässt sich auf Amerika und auf seine Waffen. Dabei gibt es keine andere Hilfe als durch den HERRN, den Heiligen Gott Israels.

Der Abfall wie er im Prophetenbuch Jeremia beschrieben wird kennzeichnet auch unsere Zeit heute:

- **Gottes Wort** wird für Spott gehalten: Die historisch-kritische Methode der Bibelauslegung und die Wissenschaft haben alle Wunder, Engelserscheinungen, Prophetien und Offenbarungen für nichtig erklärt.
- Die Verunreinigung der Kirchen: Da gibt es Tiergottesdienste in den Kirchen, eheähnliche Partnerschaften der Pastoren und verschiedene Religionen beten angeblich zu demselben Gott, so wird es immer wieder laut proklamiert. Dieses Umgarnen der anderen Religionen nennt der Prophet Jeremia „geistliche Hurerei“ (vgl. die Parabel von den zwei ungleichen Schwestern in Jer. 3, 6-14). Und damit niemand bei den Gottesdiensten einschläft, wird kräftig auf das Schlagzeug gehauen. „Wahrlich, es ist ja nichts als Betrug mit den Hügeln und mit dem Lärm auf den Bergen“ (Jer. 3,23a).

Sie machen sich Zisternen, die doch rissig sind und kein Wasser geben:

Zisternen haben eine schöne Fassade, aber innen können sie rissig und leer sein. Zisternen sind von Menschen gemacht.

Was sind unsere Zisternen?

Materialismus?

Konsumreligion? Wohlstand?

Der Konjunkturbarometer, der den Arbeitsmarkt beflügelt?

Wertpapiere? (Milliardäre in der Sackgasse)

Menschen, auf die wir uns verlassen? (Jer. 17,5)

Technik? Medien? Wissenschaft?

Absicherungen für die Zukunft?



Gott, die lebendige Quelle und JESUS, das Wasser des Lebens.

Gott ist die lebendige Quelle und der HERR JESUS ist das Wasser des Lebens umsonst (Joh. 4,14; Offb. 22,17). Gottes Brunnen hat Wasser die Fülle (Ps. 65,10). Es ist genug für jeden da.

Kehr zu JESUS um, solange es noch HEUTE heißt, verlasse dich auf den HERRN von ganzem Herzen, beginne jeden Tag neu mit Gottes Wort. Gottes Wort ist rein, klar und vergeht nicht. Daraus kannst du immer wieder neu trinken.

### **Der Prophet Jeremia im Kampf gegen den Abfall**

Obwohl das ganze Volk Juda bewusst im Abfall von Gott lebt und es als treuloser und abfälliger bezeichnet wird als das Nordreich Israel (Jer. 3, 11), hält Jeremia an Gott und an sein Wort fest. Und da steht er oft ganz alleine da.

In einer Zeit des Umbruchs und des Abfalls verkündigt Jeremia Gottes unverfälschtes Wort.

Er schrickt nicht davor zurück.

Er verkündigt das, was Gott ihm in den Mund legt (Jer. 1,9).

Es ist das Wort Gottes an Juda, an Israel und an die Völker.

Es ist nicht so, dass vor Gott die Völker keine Rolle spielen. Er schaut auf sie herab und weiß um ihre Taten.

Und für ihre Taten werden sie alle gerichtet (Israel und die Völker).

Deshalb der Aufruf:

*Oh Land, Land, Land, höre des HERRN Wort! (Jer. 22,29).*

- ⇒ Horche auf Gottes Wort!
- ⇒ Gehorche dem Wort Gottes (ethisch, theologisch, ...)
- ⇒ Bleibe dem Wort Gottes treu verbunden!

### **Schluss:**

**JESUS, die Schechina Gottes**, kommt für eine kurze Zeit auf die ERDE und ruft zur Besinnung und zur Umkehr!

ER ist das Licht in der finsternen (gottlosen) Welt (Joh. 1,5).

ER wurde Mensch, doch ohne Sünde, und seine Herrlichkeit erschien auf dieser Erde, leuchtete unter den Menschen (Joh. 1,14).

In dem Wirrwarr der Religionen leuchtet ER den Weg zum himmlischen Vater.

JESUS hat die Schuld des Unglaubens, des Vernunftglaubens, der moralischen Verfehlungen und des Aberglaubens ans Kreuz getragen.

Alle Schuld vergibt er, wenn du zu ihm kommst und bekennt (1.Jh. 1,9).

Joh. 8, 12: JESUS aufnehmen und ihm nachfolgen.